



Dit un dat ut Laboe

Kommunalpolitische Perspektiven
Dezember 2021

LABOE

SPD

Liebe Laboerinnen und Laboer,

mit 2021 geht für uns alle ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Wir haben uns in Gemeinderats- und Ausschusssitzungen sowie zahllosen Fraktionssitzungen für Sie engagiert. Der Zeitaufwand ging oft an die Grenzen des für unsere Familien zumutbaren. Aber es hat auch oftmals Spaß gemacht und einige Erfolge für Laboe haben uns für die Mühe entschädigt. Wir freuen uns z.B., dass der von der SPD 2019 eingebrachte Konsensvorschlag für eine neue Schwimmhalle in Laboe nun mit einem Vorschlag zur Gründung eines Zweckverbandes auf einem guten Weg ist. Natürlich waren wir auch mit dem Ergebnis der Bundestagswahl zufrieden – denn nebenbei haben wir auch noch Wahlkampf gemacht. Nun blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. So wie in Laboe, kommen wir auch im Bund meistens mit einem vernünftigen Kompromiss fraktionsübergreifend Schritt für Schritt vorwärts. Das wollen wir auch im neuen Jahr versuchen. Einige Themen hierzu finden Sie in dieser aktuellen Ausgabe von *Dit un dat ut Laboe*.

Alles Gute für Ihre Gesundheit, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gutes neues Jahr ohne Corona-Pandemie wünscht Ihnen und Ihrer Familie

Ihre Inken Kuhn



Auf zu einer neuen Schwimmhalle in Laboe



Es geht voran: Zwei mögliche Standorte in Laboe sind gefunden (siehe Karte). Die Fraktionen haben im Oktober einstimmig beschlossen, diese den Umlandgemeinden anzubieten und in die Vorbereitungen zur Gründung eines gemeinsamen Zweck-

verbands zu gehen. Bis Ende März wollen sich die Gemeinden hierzu entscheiden.

Der Schwimmhallenbeschluss ist eine gute Chance, aber es liegt noch ein langer Weg vor uns

Schönbergs Bürgermeister Peter Kokocinski (SPD) legt sich fest: „Aus der aktuellen Standortanalyse ergibt sich ganz klar, wohin die Reise geht. Der einstimmige Beschluss in Laboe ist ein entscheidendes Signal, das die Bereitschaft zeigt, sich loszulösen von alten Diskussionen. Jetzt können wir alle gemeinsam das Projekt auf den Weg bringen.“

Mitbestimmung und Hürden im AWO Kinderhaus Laboe



©Deutsches Kinderhilfswerk

Im August dieses Jahres öffnete das AWO Kinderhaus in Laboe seine Türen für unsere kleinsten Einwohner*innen. Wir haben

bei der Leiterin, Frau Petra Seidler, nachgefragt, wie sie den Neustart in Laboe erlebt hat: Aufgrund der anhaltenden Pandemie konnte sie ihr Haus noch nicht für einen Tag der offenen Tür präsentieren, was sie bedauert. Denn sie wünscht sich eine Vernetzung in den Ort hinein, beispielsweise durch die Beteiligung bei Festen, dem offenen Adventskalender oder Besuchen beim Bürgermeister. Manches verhindert die Pandemie und manches muss sich auch erst noch finden. Kontakte zu den weiteren Kitas und der Schule bestehen bereits. Die größte Herausforderung war die Teilöffnung im Mai inmitten der Bauphase. Mittlerweile sind zwar alle Räume fertiggestellt und auch im Eingangsbereich steht kein Gerüst mehr, aber die letzten Handgriffe stehen immer noch aus. In kürzester Zeit wurden 38 Kinder eingewöhnt – von einem Team, dass sich ebenfalls noch als solches findet. Frau Seidler ist für ihre motivierten und erfahrenen Kolleg*innen besonders dankbar, die es ermöglichen, dass jedes Kind in Ruhe ankommen kann. Doch es fehlt noch

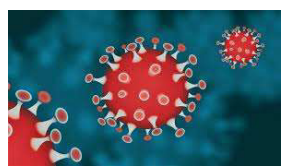


Personal, wie wir es landein, landaus aus den Kitas hören.

Die neue Kita verfolgt ein sogenanntes offenes Konzept. Die drei Gruppen existieren primär auf dem Papier und die Kinder können selbst bestimmen, wo und mit wem sie gerade spielen, basteln, toben oder eine Pause machen wollen. Sie sollen Selbstständigkeit lernen und bekommen dafür vor allem Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Entscheidungen entgegengebracht. Offen heißt auch, dass neben einer klaren Tagesstruktur und dem Rahmenkonzept vieles Verhandlungssache ist. Dies fordert die Kinder, aber auch die Erzieher*innen. Und manche Eltern müssen sich auch erst daran gewöhnen. Die Angst, dass ihr Kind im Trubel übersehen werde, sei aber unbegründet. Das Konzept kommt ursprünglich aus der Behindertenpädagogik und fördert Inklusion. Im Zentrum des Neubaus mit den runden Fenstern und dem grünen Dach befindet sich eine große Bewegungshalle. Auch der großzügige öffentliche Spielplatz lädt zum Toben ein.

Der Neubau bietet genug Lüftungsmöglichkeiten, so dass auf den Einsatz von Luftfiltern verzichtet werden kann. Frau Seidler wartet auf die bestellten CO²-Ampeln. Ganz im Sinne des Konzepts können die Kinder dann miterkennen, wann es Zeit zum Lüften ist. Wir sind gespannt, was wir noch aus dem Krützkrögh hören werden und wünschen Frau Seidler und ihrem Team weiterhin viel Freude.

Corona Vorsorge an Laboer Schule stockt



Experten fordern den Einsatz von Hochleistungsluftfilteranlagen an Schulen. Da die Verwaltung in Laboe für Beschaffungen

häufig lange Anlaufzeiten benötigt, hat die SPD-Fraktion im August vorsorglich einen Antrag in der Gemeindevertretung durchgesetzt, damit die Gemeinde als Schulträger schnell reagiert und nicht erst wenn - wie jetzt geschehen - im Herbst und Winter die Pandemie wieder außer Kontrolle geraten ist. Auf Nachfrage wurde uns Mitte November mitgeteilt, dass die Gemeinde gerade erst die geforderten Luftfilter bestellt habe. Ungewiss bleibt, wann sie eintreffen und installiert werden. Aber der Präsenzunterricht an der Schule muss unbedingt aufrecht erhalten werden! Daher bleibt neben einer hohen Impfquote weiterhin wichtig für alle Schulkinder in Laboe: testen, testen, testen!

Wir haben es nicht geschafft

Liebe Klima-Aktivist*innen, wir unterstützen eure weltweite Bewegung für möglichst umfassende, schnelle und effiziente Klimaschutzmaßnahmen. Eines unserer Vorstandsmitglieder ist selbst Mitglied von *ScientistsForFuture*. Auch Laboer Schüler, Jugendliche und Studenten machen sich für das Ziel stark. Einige von euch fahren freitags nach Kiel, um an einer *FridaysForFuture* Demo teilzunehmen. Klar, es geht vor allem um eure Zukunft. Wir, die ältere Generation und unsere Vorfahren, haben seit der Industrialisierung auf der Basis von Kohle, Gas und Öl unseren Wohlstand aufgebaut. Diesen wollen wir nun mit nachhaltiger Energie erhalten. Daher dürfen wir nicht abwarten und müssen JETZT handeln, bevor es zu spät und unbezahlbar wird.

Ja, die Ergebnisse des Klimagipfels in Glasgow waren enttäuschend. Aber wenn „Die da oben“ es nicht schaffen, ist es um so wichtiger, dass „Wir hier unten“ es angehen. Deshalb setzt sich die SPD-Fraktion in Laboe für mehr Tempo im Klimaschutz ein.

Wir haben drei Anträge (2019, 2020 und 2021) hierzu in den Umweltausschuss eingebracht: Wir möchten dem Bürgermeister eine Fachkraft für Klimaschutzmanagement zur Seite stellen, damit das Thema auch in Laboe höchste Priorität bekommt. Wir brauchen eine Person, die gute Projekte erkennen, sie skizzieren und hierfür die Förderanträge ausarbeiten kann. Denn Geld ist nur bedingt das Problem – wir müssen nur an die großen Klima-Fonds herankommen! Es darf z.B. nicht mehr geschehen, dass in Laboe die größte und dazu noch gemeindeeigene Dachfläche auf der Turnhalle 2021 saniert, aber nicht gleichzeitig auch eine Solaranlage mit installiert wird. Bei unserem 3. Versuch in diesem Oktober, einen





Klimaschutzmanager in Laboe einzustellen, fehlte uns zur Annahme des Antrags nur eine Stimme, weil nun auch die CDU-Fraktion hinter unserem Ziel stand. Aber die Grünen und die LWG haben auch diesen Antrag wieder abgelehnt.

Besonders enttäuscht sind wir von den Grünen in Laboe. Keine andere Partei hat den Klimaschutz im Wahlkampf so in den Vordergrund gestellt. Aber nicht nur darüber zu reden sondern Vorhaben auch vor der eigenen Tür umzusetzen, fällt offensichtlich schwer. Sie verweisen seit unserem ersten Antrag 2019 immer wieder auf eine Klimaschutzagentur im Kreis Plön. Aber diese gibt es noch gar nicht! Sollte sie im nächsten Jahr gegründet werden, wird es frühestens in zwei Jahren von dort Unterstützung für Laboe geben können, denn es muss zunächst das Personal gefunden werden. Zudem ist sie für den ganzen Kreis Plön mit über 80 Gemeinden zuständig. Ob es dann noch genug Kapazitäten zur Unterstützung von Laboe gibt?

Wir haben durch die Blockade von Grünen und LWG in Laboe mindestens vier Jahre verloren. Sie beteiligen

sich damit an einer fatalen Missachtung wissenschaftlicher Erkenntnisse: Denn der schwedische Nobelpreisträger Svante Arrhenius berechnete im Jahre 1896 erstmals, dass eine Verdopplung des Kohlendioxidgehaltes der Atmosphäre zu einer Temperaturerhöhung um vier bis sechs Grad Celsius führen würde. Dass der Kohlendioxidgehalt in der Atmosphäre ansteigt, wissen wir seit 1958, und die Klimamodelle bestätigen räumlich differenzierend die Globalaussage von Arrhenius.



Die SPD Laboe hat wenigstens versucht, gegen diese Ignoranz anzugehen und aus Fehlern zu lernen. Das wollen wir mit eurer Unterstützung auch 2022 weiterhin tun. – Übrigens wurde am 25.11.21 in Schönberg ein Klimamanager von der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Dort gibt es keine Fraktion der Grünen.

Sanierung der Südmole



Am 29.10.2021 beriet die Gemeindevertretung über die Sanierung der Südmole im Laboer Hafen. Am Molenende liegt der Seenotrettungskreuzer „Berlin“.

Es lagen drei Varianten vor. Zwei enthielten „nur“ eine Sanierung der jetzigen Mole und die dritte zusätzlich den Neubau eines Wendehammers am Molenkopf, damit die „Berlin“ dorthin verlegt werden kann. Diese Alternative mit dem Rückbau der Mole um 8m bedeutet Mehrkosten von einer knappen Million Euro. Die Befürworter sehen in der Verlegung der „Berlin“ einen Gewinn für die Einsatzfähigkeit und eine leichtere Übergabe von Verletzten an ein Rettungsfahrzeug. Diese erfolgt bisher problemlos auf der Nordmole. Für die SPD Laboe rechtfertigt ein Zeitgewinn beim Auslaufen von lediglich wenigen Minuten keinesfalls die Mehrkosten von einer knappen Million, zumal der Übergabeort von Verletzten am Kopfende keine Vorteile bringt.

Hierüber entzündete sich eine hefte Kontroverse. Die Abstimmung ging denkbar knapp aus: mit 8 Ja- und 7 Nein-Stimmen wurde die teurere Variante beschlossen.

So beschlossen und alles gut? Das sehen viele in Laboe und die SPD nicht so. Die betroffenen Fischer reagierten empört, ihre Anliegen seien nicht berücksichtigt worden. Einige fragen sich, ob es in Ordnung sei, dass die DGzRS-Zentrale in Bremen als Betreiberin der „Berlin“ überhaupt nicht eingebunden wurde.

Darf sich Laboe eine Hafeninvestition mit fraglichem Mehrwert leisten?

Wer letztlich die Zeche bezahlt, steht fest: Der „Eigenbetrieb Hafen“ muss sich laut Gemeindeordnung durch Gebühren selbst tragen. Somit werden über kurz oder lang die Liegeplatzgebühren erhöht werden müssen.

Viele Bürger und Bürgerinnen verweisen darauf, daß zweifellos für den Ort wichtigere Aufgaben anstehen: z.B. Ausbau von Entwässerungskanälen, Sanierung des Sportplatzes, Erweiterung der Schule und Sporthalle, Sanierung der Strandpromenade ... Das



sind alles Gründe, die getroffene Entscheidung zur Südmole zu hinterfragen. **Wie sehen Sie das?** Auf www.spdlaboe.de finden Sie eine Möglichkeit sich einzumischen und Stellung zu beziehen. Machen Sie mit!

Das Presse-Echo zur Laboer Kommunalpolitik wird leiser



Es hat fast einen Monat gedauert, bis Sie von dem einstimmigen Beschluss der Gemeindevertretung aus der Presse erfahren konnten. Das ist kein Zufall: Früher hat die KN stets in großer Aufmachung vom Laboer Streit um eine neue Schwimmhalle berichtet. Verkauft sich Streit in der KN besser als Einigkeit zwischen den Fraktionen? Mag sein, aber es gibt noch einen anderen Grund: Die Geschäftsführung der KN hat entschieden, dass es einfach zu teuer sei, Lokalredakteur*innen in Gemeinderatssitzungen zu schicken und darüber aktuell zu berichten. Stattdessen werden Bürgermeister, Amtsdirektoren oder Vereinsvorstände am Telefon interviewt und daraus ein Artikel gemacht. Die Lokalredakteur*innen der KN hatten sich mit einem internen Streik leider erfolglos dagegen gewehrt.

KN spart an Lokal-Redaktionen und berichtet kaum noch über Ortspolitik

Schließlich blieb sich die Ostholsteiner Zeitung doch treu und feuerte noch einmal in einem Artikel den alten Streit an: Der harte Kern des Schwimmhallen-Vereins hatte es wieder geschafft, den alten Standort der Schwimmhalle in die Presse zu bringen mit dem Grundtenor: Alle Gemeindevertreter seien Ignoranten und erkannten die Vorteile des alten Schwimmhallen-Standortes nicht. Was gehen uns die Nachbargemeinden an! - Man gewinnt den Eindruck, der Verein möchte lieber keine Schwimmhalle in Laboe als eine am „falschen“ Standort.

Leuchtende Augen zum Lichterfest

Im Oktober hatte sich der Laboer Eventmanager der Gemeinde, Christian Bohnemann, etwas ganz Besonderes ausgedacht. Im Kurpark wurde ein

„Lichtermeer Laboe“ veranstaltet und verzauberte alle Besucher und Besucherinnen im wahrsten Sinne des Wortes. Die Kinder waren im



ersten Moment sprachlos, um dann auf Entdeckungstour zu gehen. Große Kugeln oder andere Leuchtobjekte wechselten ihre Farben. Bäume, Büsche und Hecken wurden bunt angestrahlt und es gab fantastische Spiegelungen im Kurparkteich.

Das war eine sehr gelungene Veranstaltung, die wir uns im nächsten Jahr wieder wünschen. Schade, dass sie nicht im „Laboe aktuell“ angekündigt und nur mäßig beworben wurde. Sonst wären sicher noch viel mehr in den Laboer Kurpark gekommen.

Mitschnacken! Ihre Meinung ist gefragt:



Im Verlauf des Bundestagswahlkampfes haben sich Bürger*innen kritisch zu den Möglichkeiten geäußert, mit der SPD ins Gespräch zu kommen. Der Verweis auf unsere im Frühjahr eingerichtete Online-Sprechstunde reicht offensichtlich nicht aus, um auch abseits von Wahlen mit Ihnen im Gespräch zu bleiben.

Deshalb haben wir für Sie eine Pinwand (Whiteboard) ins Internet gestellt. Wer will, kann auf dieser „Mitschnackseite“ kreativ und sachlich mit Vorschlägen und Meinungen zu Kritik und konstruktiver Auseinandersetzung beitragen. Bestehende Beiträge können ohne Registrierung kommentiert und neue Themen zur Diskussion gestellt werden. Versuchen Sie es doch einmal. Sie erreichen die SPD-Pinwand unter <https://padlet.com/SPDLaboe/DitunDatOnline> oder einfach über unsere Webseite www.spdlaboe.de. Wir freuen uns auf Sie.

Infos und Termine

- **SPD Online Sprechstunde** jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 18 – 19 Uhr: (www.spdlaboe.de)
- Der angekündigte **Lebendige Adventskalender** am 11.12. mit unseren SPD Bundestagsabgeordneten und der Landtagskandidatin fällt aufgrund der anhaltenden Pandemie aus.